

Presseinformation

Girls' Day, 28. April 2016

Girls meet Robots

Erstmalig beteiligt sich das Institut für Forschung und Transfer am Girls' Day - Virtuelle Welten, Roboter und Zukunftsfragen

Dortmund, 25. April 2016 – Erstmalig beteiligt sich das RIF Institut für Forschung und Transfer gemeinsam mit sechs anderen Instituten der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft am bundesweiten Girls' Day. Zehn Mädchen im Alter zwischen 12 und 15 Jahren aus den Klassen 7 bis 9 treffen am kommenden Donnerstag, 28. April, einen Roboter aus einem RIF-Forschungsprojekt, erfahren wie Virtuelle Welten simuliert werden können und dürfen in einem Brainstorming Forschungsaufgaben für die Zukunft entwerfen. Denn schließlich geht es beim Mädchen-Zukunftstag darum, Berufe und Studiengänge in IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik kennen zu lernen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind.

Das vierstündige Programm am RIF sieht drei Stationen vor. Nach der Begrüßung durch RIF-Geschäftsführer Michael Saal erleben die Schülerinnen, wie in der Rundum-Projektion komplexe Zusammenhänge, vom Wald bis zum Weltraum, als Virtuelle Welt simuliert und dargestellt werden können. Sie erfahren von einem wissenschaftlichen RIF-Mitarbeiter, Diplom-Informatiker Andreas Böhm, wie der Virtuelle Wald die Planung von Forstarbeiten und im Verbund mit Arbeitsmaschinensimulatoren die Ausbildung von Fahrzeugführerinnen und -führern unterstützt.

Nach einer Pause geht es zum Industrieroboter YUMI, einem innovativen Zweiarmroboter, der dafür ausgelegt ist, Seite an Seite mit Menschen zu arbeiten, beispielsweise bei der Kleinteilmontage in der Fertigung. Simon Rieß, studentische Hilfskraft und selbst im Master-Studiengang Automation und Robotics, erklärt das komplexe Zusammenspiel von Mathematik, Sensorik und Steuerungstechnik, das ein Roboter braucht, um „Hand in Hand“ mit Menschen in einem Produktionsumfeld zu arbeiten. Mit einem Brainstorming, bei dem

Presseinformation

die Teilnehmerinnen ihre Ideen für den Einsatz von Automatisierungstechnik und Robotern vorstellen können, endet der Mädchen-Zukunftstag im RIF.

„Trotz erfreulich steigender Zahlen an Absolventinnen in den Ingenieurdisziplinen, bleibt die Zahl der Frauen, die sich für Spezialisierungen in Themen der Robotik interessieren, bisher eher unterproportional. Wir sind daher gespannt, welche Vorstellungen und Wünsche die ‚Forscherinnen von morgen‘ an die Robotertechnik der Zukunft haben und welche Probleme sie mit Simulationsgeräten und Robotern beheben würden“, sagt RIF-Geschäftsführer Michael Saal.

-/-

Pressefoto:



Probefahren in Virtuellen Welten unterstützt die Technikentwicklung in komplexen Zusammenhängen: Informatiker Andreas Böhm wird die Teilnehmerinnen am Girls´ Day in der Rundum-Projektion bei RIF auch „mitnehmen“ auf eine Virtuelle Reise zur Raumstation ISS.

Foto: Alexander Muchnik, JRF e.V.

Pressefoto, Abdruck bei Nennung des Bildautors honorarfrei.

Download:

http://www.rif-ev.de/fileadmin/Templates/Main/Media/RIF-Projektion_Foto_Alex_Muchnik.jpg

Presseinformation

Für Rückfragen der Redaktion:

RIF Institut für Forschung und Transfer, Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon: 0231.9700 100.

Weitere Infos:

RIF-Pressestelle:
vdB Public Relations, Sabine von der Beck, Telefon 0209.167-1248, E-Mail: info@vdbpr.de, Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.

Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologieorientierten Universitätsbereichen als "Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.)" zur Stimulierung des Forschungstransfers gegründet. Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt RIF Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten interdisziplinär und anwendungsorientiert so weiter, dass sie von Unternehmen in der Praxis genutzt werden können. RIF setzt im Bereich Robotertechnik neueste Forschungserkenntnisse in der Simulation und Virtual Reality Technologie unmittelbar in Produkte um. Erkenntnisse aus der Mikrostrukturtechnik, Werkstofftechnologie und -prüfung unterstützen die Verbesserung und nachhaltige Gestaltung von Produkten. Innovative Werkzeuge aus dem Qualitätsmanagement, der Arbeitswissenschaft und der Logistik sowie automatisierungstechnische Lösungen helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität und die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. Der ganzheitliche Ansatz des Instituts wird durch Projekte im industriellen Marketing, durch innovative Controlling Konzepte und moderne Methoden der Personalentwicklung sowie des Veränderungsmanagements abgerundet. Über die Konrad Zuse-Forschungsgemeinschaft ist RIF zudem in ein bundesweites, branchenübergreifendes Netzwerk von über 60 deutschen außeruniversitären, gemeinnützigen Forschungseinrichtungen eingebunden. RIF beschäftigt im F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund rund 130 Mitarbeiter. Vorstand: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Geschäftsführer: Dipl.-Inf. Michael Saal. Weitere Informationen: www.rif-ev.de

Postanschrift:

RIF e.V. , Joseph-von-Fraunhofer Str. 20, D-44227 Dortmund.